

Zeitzeugen

Die Park-Klinik Manhagen - Neue Klinik mit neuem Konzept
(Ahrensburger Zeitung vom 18. Januar 1991)

Die PARK-KLINIK Manhagen

Neue Klinik mit neuem Konzept

WB Großhansdorf — «Ohne das große Engagement der Handwerker, die auch am Wochenende gearbeitet haben, hätte der Umbau nicht so schnell abgeschlossen werden können», sagt der Sieker Architekt Jürgen Pohlmann, unter dessen Regie aus einer 90 Jahre alten Villa an der Manhagener Allee in Groß-

hansdorf in nur sechs Monaten die Park-Klinik Manhagen entstand. Knapp neun Millionen Mark wurden investiert, damit die Klinik am 21. Januar mit der ersten Operation um 7.30 Uhr in Betrieb genommen werden kann.



Für neun Millionen Mark wurde die 90 Jahre alte Villa in sechs Wochen zu einer modernen Klinik umgebaut.

In dem kleinen Krankenhaus mit 20 Betten und einem 120.000 Quadratmeter großen Park arbeiten sieben Ärzte, Spezial-

isten der Orthopädie, Sportmedizin und Schmerztherapie, sowie rund 40 weitere Mitarbeiter. Für das erste Halbjahr sind

bereits 194 Patienten angemeldet.

Der Petrochemiker Dr. Albrecht ließ die Villa 1901 im Jugendstil mit einer unvergleichlichen Atmosphäre erbauen. Auch nach dem Umbau sind Türbeschläge, Kacheln, farbige Fensterbilder und eine schmiedeeiserne Laube auf der Terrasse Zeugen der damaligen Zeit. Damit nichts wesentliches an dem Haus geändert wird, haben sich Denkmalschützer des Anwesens angenommen und den Umbau verfolgt. «Zur Gesundheitsförderung gehört auch ein schöner Rahmen», meint Dr. Heiner Rüschemann, Leiter der Kieler Gesellschaft für Systemberatung im Gesundheitswesen, die Trägerin der Park-Klinik Manhagen ist.

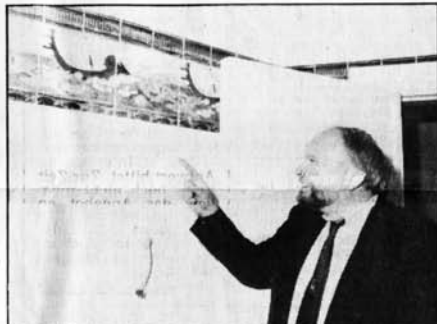
Aber nicht nur die Klinik ist neu, sondern auch ihr Konzept. Die Liegezeiten werden auf etwa ein Drittel der in anderen Krankenhäusern üblichen Verweildauer verkürzt, was die Pflegekosten entsprechend senkt. «Einen pauschalen Tages-Pflegesatz haben wir nicht, so daß die Kosten für teure Operationen über eine längere Liegezeit als eigentlich notwendig nicht hereingeholt werden müssen. Statt dessen werden vor der Therapie die Kosten kalkuliert und als Fixpreis festgelegt», so Dr. Heiner Rüschemann.

Vorab forschte die Gesellschaft zwei Jahre lang, um Basiszahlen für das Konzept zu erhalten. So wurden die Zeiten vieler Hospitäler für die etwa 900 Therapiewege, die in der Park-Klinik möglich sind, verglichen. Durchschnittliche Liegezeiten von 16,86 Tage war das Ergebnis dieser Forschungsarbeit. «Wir sind aber bemüht, einen Durchschnitt von 5,5 Tagen zu erreichen. Zu langes

Liegen kann auch schaden, vor allem bei älteren Menschen», erläutert Dr. Rüschemann. Dies heißt aber nicht, daß die Patienten der Park-Klinik weniger gesund als die anderer Krankenhäuser entlassen werden, denn sonst hätten die Krankenkassen dieses Konzept nicht akzeptiert. In einer Kieler Augenklinik wird es schon erfolgreich praktiziert, ergänzt Rüschemann. Auch wurde die Park-Klinik in den Krankenhausplan des Landes Schleswig-Holstein aufgenommen.

Zudem könne das Thema «Pfliegenotstand» mit diesem Konzept der kürzeren Verweildauer gelöst werden, meint Rüschemann. «Dem Personal kommt es nicht nur auf die Bezahlung an, sondern vor allem auf die Arbeitsbedingungen. So war es für uns trotz der Nähe anderer Krankenhäuser kein Problem, qualifizierte Krankenschwestern und Pfleger zu finden.»

Am Montag, 21. Januar, beginnt dann für alle Beteiligten die praktische Arbeit in der Park-Klinik Manhagen zum Wohle der Patienten.



Details von der alten Villa, wie die hier von Dr. Heiner Rüschemann gezeigten Kacheln, blieben auch nach dem Umbau erhalten.



Der Blick aus den Krankenzimmern fällt in den zur Klinik gehörigen Park. Fotos: MOMMSEN